



Newsletter Fr1da-Studie im Norden

Liebes Praxisteam,

wir möchten Sie wieder zu einer interessanten Lektüre einladen und u.a. unsere aktuellen Rekrutierungszahlen und Screening-Ergebnisse mit Ihnen teilen. Zudem haben wir eine Familie befragt, deren Kind bei der Früherkennungsuntersuchung für Typ-1 Diabetes positive Antikörper gefunden wurden und nun mit Insulin behandelt wird. Für die ausführlichen Antworten und Ihre Offenheit möchten wir uns herzlich bei der Familie bedanken!

Dank Ihrer unermüdlichen Unterstützung haben Eltern seit nun über einem Jahr auch im Norden Deutschlands die Möglichkeit, mit ihren Kindern an der kostenlosen Früherkennungsuntersuchung von Typ-1 Diabetes teilzunehmen. Durch diesen einfachen Bluttest können gravierende Stoffwechsellentgleisungen bei Kindern und Jugendlichen vermieden und damit verbundene Kosten für intensivmedizinische Versorgung und längere Krankenhausaufenthalte reduziert werden.

Für Ihr Engagement, auch in Zeiten stetig neuer Herausforderungen, möchten wir uns bei Ihnen herzlich bedanken! Einige sehr engagierte Teams können sich daher auf ein besonderes Dankeschön von uns freuen!

Nur durch Ihre tatkräftige Mitwirkung schaffen wir es gemeinsam, dieses kostengünstige Screeningverfahren mit in die Regelversorgung des deutschen Gesundheitssystems zu integrieren!

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Team einen schönen Herbstanfang und bleiben Sie gesund!

Ihr Fr1da im Norden-Team



Aktuelle Zahlen der Fr1da im Norden - Studie:

Mittlerweile haben sich 94 Praxen aus Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen mit insgesamt 156 Kinderärzt:innen für das Projekt registriert.

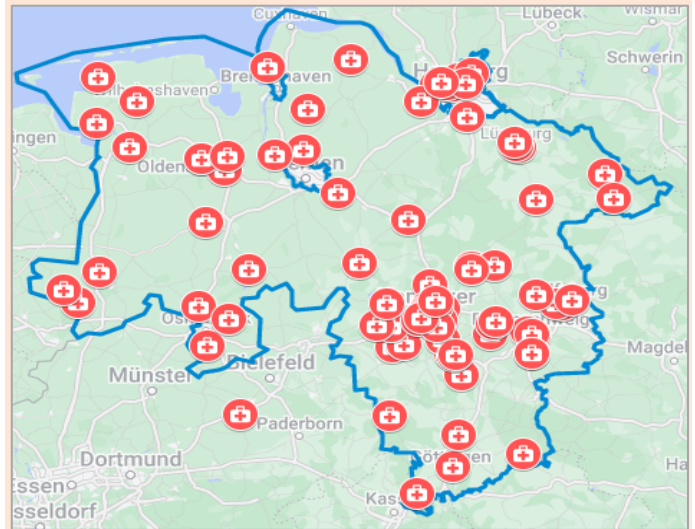


Abb. 1: Registrierte Praxen für Fr1da im Norden

Bis Kalenderwoche 39 nahmen 1.268 Kinder an der Untersuchung auf Typ-1 Diabetes Antikörper sowie SARS-CoV-2 Antikörper teil, 2.013 Befundmitteilungen (je 2 Befunde/Kind) wurden per Fax bzw. E-Mail an die Praxen zurückgemeldet. Bisher wurden 6 Kinder mit einem frühen Stadium des Typ-1 Diabetes identifiziert, vier dieser Familien wurden bereits geschult, 2 Familien kommen Anfang Oktober zur Stoffwechselkontrolle und Schulung.

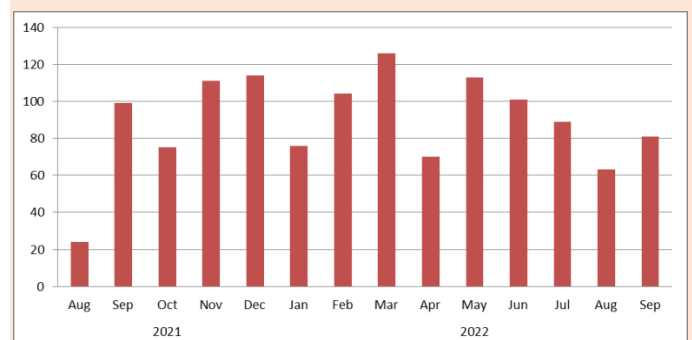


Abb. 2: Probeneingang pro Monat

Wir wissen, dass es bei der Blutentnahme manchmal etwas schwierig sein kann, die Röhrchen ausreichend zu befüllen. Unter dem folgenden Link finden Sie ein Video mit Tipps zur kapillären Blutentnahme: <https://www.typ1diabetes-frueherkennung.de/informationen-fuer-aerzte/tipps-zur-blutentnahme.html>

Für Anregungen und weitere Unterstützung stehen wir Ihnen gern zur Verfügung!

Fragen und Antworten zur Erfahrung mit der Diabetesfrüherkennungsstudie:

1. *Warum haben Sie bei Ihrem Kind den Test durchführen lassen?*

A: Unsere Kinderärztin wollte aufgrund einer akuten Erkrankung eine Blutentnahme durchführen und hat uns dabei auch auf die Studie aufmerksam gemacht. Dies bedeutete für uns und unser Kind kein Mehraufwand.

2. *Was hat bei Ihnen den Verdacht ausgelöst, dass Ihr Sohn möglicherweise Insulin benötigt und was haben Sie gemacht?*

A: Da wir durch die Teilnahme an der Studie wussten, dass unser Sohn früher oder später an Typ-1 Diabetes erkranken wird, haben wir regelmäßige Kontrolluntersuchungen im Diabeteszentrum wahrgenommen. Der Langzeitblutzucker (HbA1c-Wert) wurde bei diesen Kontrollen dann langsam auffällig, sodass wir zu Hause regelmäßig Blutzucker gemessen haben. Nach einiger Zeit bemerkten wir, dass unser Sohn auch nachts häufig durstig war, zugleich stiegen die Blutzuckerwerte bedenklich an. Wir informierten das Diabeteszentrum darüber und wurden am nächsten Tag stationär aufgenommen.

3. *Wie haben Sie den Übergang von positiven Antikörpern (Frühstadium) zur Insulin-Pflichtigkeit (Diabetesmanifestation) emotional erlebt?*

A: Die Diagnose der Antikörper war für uns zunächst ein Schock, da wir überhaupt nicht mit einem positiven Ergebnis gerechnet hatten. Wir haben uns dann viel über Typ-1 Diabetes informiert und hatten dabei auch Unterstützung durch unsere Kinderärztin sowie durch das Diabetesteam. Uns wurden dadurch viele Sorgen genommen und wir konnten die Diagnose nach einiger Zeit für uns gut annehmen. Vor allem waren wir froh, dass wir durch die Studienteilnahme bereits wussten, auf welche Symptome wir achten müssen, um den Ausbruch früh genug zu erkennen und eine schwere Ketoazidose zu vermeiden.



Unser Herbst-Rezept:

Kürbislasagne (für 4-5 Portionen)

Arbeitszeit ca. 35 Min. / Garzeit ca. 40 Min.

Zutaten:

1 Zwiebel
450 g Hokkaido-Kürbis
600 g Tomaten (kleingeschnitten)
2 TL Kokosöl
3 TL Zucker (oder Süßstoff)
300 g Frischkäse
Petersilie (gehackt)
12 Lasagneplatten
200 g geriebener Käse

Zubereitung:

-> Zwiebel schälen und in feine Würfel schneiden

-> Kürbis waschen, trocknen, in Stücke schneiden, Kerngehäuse entfernen und grob raspeln

-> Kokosöl in großer Pfanne erhitzen, Zwiebelwürfel darin anbraten, anschließend Kürbisraspel hinzugeben und bei mäßiger Hitze mit anbraten

-> mit Tomatenstücke die Mischung ablöschen, Gemüsebrühe und Zucker hinzufügen und 5 Min. köcheln lassen

-> Frischkäse und gehackte Petersilie dazu geben und noch 1 Min. köcheln lassen

-> Backofen auf 200 Grad Ober- u. Unterhitze vorheizen

-> in einer Auflaufform Kürbismasse mit Lasagneplatten schichten (mit Kürbismasse beginnend und abschließend)

-> geriebenen Käse darauf verteilen und für ca 30 Min. im Backofen garen

Guten Appetit!



Ausblick 4. Quartal 2022:

Am **09. November 2022** laden wir Sie herzlich ein nach Hannover zum **1. Fr1da im Norden-Studientreffen**. Im Rahmen dieser Fortbildungsveranstaltung präsentieren wir Ihnen u.a. aktuelle Daten aus der Fr1da-Studie sowie auch Ergebnisse der abgeschlossenen Fr1dolin-Studie.

Wir freuen uns darauf, Sie in Hannover begrüßen zu dürfen!

Ihr Fr1da im Norden-Team